

Soziale Arbeit und Digitalisierung

Gerd Stüwe und Nicole Ermel

Stand vom 23.07.2018

Exposé

Der digitale Wandel und der damit verbundene Einfluss auf alle gesellschaftlichen Lebensbereiche und Arbeitsfelder ist eine der bedeutendsten Veränderung der Gegenwart. Damit verändert sich auch das menschliche Zusammenleben entscheidend. Der digitale Wandel bestimmt das Alltagsleben und die Lebensweisen (Mobilität, Erreichbarkeit) der Menschen; zunehmend werden digitale Alltagshilfen genutzt und die Kommunikation erfolgt überwiegend mit digitalen Medien. Sich digital zu vernetzen wird immer wichtiger, um einen Zugang zu Wissen zu erhalten und gesellschaftlich partizipieren zu können. Diese Entwicklung ist inzwischen evident und nicht mehr aufzuhalten.

Mit dem Begriff Industrie 4.0 wurde für Deutschland ein Begriff geprägt, mit dem die Vision einer weltweit vernetzten, digitalisierten und selbstlernenden Industrie zum Ausdruck gebracht werden soll. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass sich auch die Soziale Arbeit nicht der Digitalisierung entziehen kann, sehen wir die Notwendigkeit einer differenzierten Auseinandersetzung mit der Digitalisierung im Kontext der Sozialen Arbeit auch in Richtung Soziale Arbeit 4.0.

Nahezu 100% der jungen Menschen sind beinahe permanent online, zunehmend auch eine Mehrzahl der älteren. Mobile Anwendungen und das Internet der Dinge durchdringen zunehmend alle Lebensbereiche. On- und offline gehen immer mehr in einander über und bedingen sich wechselseitig. Darauf muss sich auch die Soziale Arbeit einstellen. In der Fachdebatte wird die Soziale Arbeit bislang als weißer Fleck in der digitalen Landschaft bezeichnet. Die digitale Welt hat sich zu einem neuen sozialen Raum entwickelt. In diesem suchen die Fachkräfte der Sozialen Arbeit weitgehend noch Anschlussfähigkeit und ihren Platz. Mit unserer Publikation möchten wir die Fachkräfte der Sozialen Arbeit ermuntern diese bunten digitalen Räume zu betreten und aktiv mitzugestalten.

Unsere Publikation gliedert in vier Kapitel.

Zunächst wird die gesellschaftliche Relevanz der Digitalisierung erörtert. Ausgangspunkt sind historische Blicke auf die vier industriellen Revolutionen mit ihren gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen und die Entwicklungslinien der Digitalisierung. Darauf folgt eine Auseinandersetzung von den Chancen der Digitalisierung für Menschen und Gesellschaft sowie den damit einhergehenden Exklusionen und Risiken. Abschließend werden Auswirkungen der Digitalisierung bei Adressat_innen und Fachkräfte der Sozialen Arbeit betrachtet (1. Kapitel; ca. 60 Seiten).

Die Soziale Arbeit steht vor der Anforderung ihre Praxis, Theorie und Forschung vor dem Hintergrund der Digitalisierung zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme zur Digitalisierung in der Sozialen Arbeit in Forschung und Praxis erfolgt eine diesbezügliche Reflexion von ausgewählten Theoriemodellen. Zum Schluss dieses Kapitels erfolgt ein Blick auf Konzept- und die Qualitätsentwicklung vor dem Hintergrund des digitalen Fortschritts (2. Kapitel, ca. 50 Seiten).

Im Zuge digitaler Entwicklungen ist Soziale Arbeit gefordert, sich als Profession und Wissenschaft und im fachlichen Handeln selbst zu vergewissern und zugleich innovativ zu sein. Darauf aufbauend werden exemplarische Handlungsfelder mit starkem digitalem Bezug skizziert (Kapitel 3; ca. 50 Seiten).

Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen durch die Digitalisierung muss sich die Soziale Arbeit mit neuen sozial- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinandersetzen und dazu Lösungsansätze entwickeln. Grundlage bildet eine Anforderung mit der ethischen Verantwortung Sozialer Arbeit in diesem Kontext. weiter wird danach gefragt, welchen Stellenwert die Online Community – ausgehend von Selbsthilfe bzw. Eigenorganisation, über zivilgesellschaftliches Engagement, bis zur digitalen Partizipation und Demokratiestärkung – hat. Zugleich steht die Soziale Arbeit vor der Anforderung, sich mit den Gefahren und negativen Aspekten des Internets auseinanderzusetzen und entsprechende Lösungsstrategien im Umgang mit der digitale Herabwürdigung und Ausgrenzung von Menschen zu kennen bzw. (mit) zu entwickeln (Kapitel 4; ca. 50 Seiten).

Das Buch schließt mit einer Gesamteinschätzung und wagt einen Ausblick (ca. 10 Seiten), in dem die bereits begonnenen digitalen Entwicklungen im Kontext der Sozialen Arbeit weitergedacht werden.

Insgesamt ca. 220 Seiten (+/- 10 Seiten)

Inhaltsverzeichnis

Exposé	2
Inhaltsverzeichnis	4
Einleitung.....
1 Gesellschaftliche Relevanz der Digitalisierung	
1.1 Die industriellen Revolutionen	
1.2 Historische Entwicklung der Digitalisierung. Von Commodore 64 bis zu Facebook	
1.3 Digitalisierung im Spannungsbogen von neuen Chancen und sozialer Exklusion	
1.4 Auswirkungen der Digitalisierung auf Adressat_innen und Fachkräfte der Sozialen Arbeit	
2 Digitalisierung in der Sozialen Arbeit	
2.1 Bestandsaufnahme in Forschung und Praxis	
2.2 Digitalisierung und Theorien der Sozialen Arbeit	
2.3 Digitale Aspekte der Qualitäts- und Konzeptentwicklung	
3 Profession und professionelles Handeln im Zeitalter der Digitalisierung	
3.1 Soziale Arbeit als Profession und professionelles Handeln	
3.2 Wissenschaftsrationale oder softwarebasierte Professionalität und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit	
3.3 Handlungsfelder mit starkem digitalen Bezug	
3.3.1 Medienpädagogik oder/und digitale Kompetenz	
3.3.2 Digitale Medien in der Jugendarbeit	
3.3.3 Gaming und digitale Spiele	
3.3.4 Online Beratung	
4 Soziale Arbeit im digitalen Zeitalter – von digitalen Beteiligungschancen bis Gewalt im Netz	
4.1 Ethische Verantwortung im Kontext digitaler Entwicklungen	
4.2 Online-Community und Soziale Arbeit	
4.2.1 Selbsthilfe und Eigenorganisation von Adressatinnen und Adressat_innen	
4.2.2 Zivilgesellschaftliches Engagement	
4.2.3 Digitale Partizipation und Demokratiestärkung	
4.3 Gewalt im Netz und negative Folgewirkungen der Digitalisierung	
4.3.1 Cybermobbing	

4.3.2 Hate Speech, Shaming und Trolle

4.3.3 Datenschutz, Jugendmedienmedienschutz und weitere Sicherheits- und Schutzmodelle im Netz

5 Fazit und Ausblick

6 Quellenverzeichnis

